



Frankfurt Oder, den 16.02.2010

Auswertung der Konferenz „Vier Flüsse, zwei Länder und eine Reise erleben“

Zukunftsfähige Vertriebs – und Netzwerkstruktur für grenzüberschreitenden Tourismusverkehr in der Euroregion Pro Viadrina, ist das Hauptthema der Konferenz gewesen. Über 70 deutsche und polnische Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Bildung kamen in Frankfurt Oder zusammen und diskutierten über die Zukunft der Tourismusbranche in der Region Ostbrandenburg und woj. Lubuskie.

„Die Anzahl der polnischen Touristen in Deutschland wächst kontinuierlich. Wir sehen da einen großen Potential“, behauptete an Hand von Statistiken Christian Zerbian Destinationsmanager für Ost- und Mitteleuropa von der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) aus Frankfurt am Main. Die Geschäftsführerin von LOTUR Tourismusverband der woj. Lubuskie Jadwiga Błoch, wies auf den besonderen Profil unserer Gäste hin: „Wir sollen uns nichts vormachen, unsere Region besuchen Gäste, die lediglich für ein paar Tage buchen und dann schnell weiter fahren. Genau für diese und vor allem für junge Gäste müssen wir attraktive Angebote schaffen. Der deutsche Sentimentaltourismus in Polen hört langsam aber sicher auf“. Praxisbezogen unterstrich Petra Janke, die Geschäftsführerin des Tourismusvereins Frankfurt Oder, die Rolle einer modernen und wirtschaftlich effektiven Vertriebsstruktur für die Region: „Jeder Gast ist unser Kunde. Er besucht aber nur dann unsere Region, wenn er auch weiß, was er in unserer Grenzregion für sein Geld bekommt. Wenn wir ihm eine schnelle und unkomplizierte Buchung beiderseits der Oder ermöglichen, dann hält er sich schon länger als nur ein paar Tage in der Grenzregion auf. Wir werden es mit Hilfe der EU Mitteln schaffen, ein gut funktionierendes und dem Grenzraum angepasstes Vertriebsnetzwerk aufzubauen“. „Dafür braucht man aber auch ein entsprechend ausgebildetes Fachpersonal. Fachkräfte, die neben der üblichen Fachausbildung mehr Sprachkompetenzen, und branchenübergreifende soft skills, wie interkulturelle Kompetenzen besitzen und dies können wir in unserer Einrichtung vor Ort vermitteln“, betonte Hans Stegemann, Institutsleiter der Deutschen Angestellten Akademie in Frankfurt Oder. Sylwia Wojtasik vice Direktorin des Dezernats für Regionalentwicklung und Raumplanung des Marschallamtes fügte dennoch mit Besorgnis ein, dass laut der vom Marschallamt in Zielona Góra in Auftrag gegebenen Studie „bloß nur 5% der befragten Deutschen aus der Region wissen, wo denn eigentlich die Wojewodschaft Lubuskie liegt“. Darum wird gemeinsame Teilnahme des Tourismusvereins Frankfurt Oder und der Vertreter der Wojewodschaft Lubuskie an internationalen Tourismussmessen ausgebaut und weiterhin intensiv betrieben.

Insgesamt waren sich auch diesmal die Teilnehmer aus Polen und Deutschland einig, dass an der Außendarstellung sowie an einer modernen und dem Grenzraum angepassten Vertriebsstruktur gemeinsam so lange gearbeitet werden soll, bis der Gast sich bei uns, „wie ein König fühlt“. Mit diesem optimistischen Akzent beendete der Moderator Krzysztof Wojciechowski Leiter des Collegium Polonicum die gelungene Konferenz.

Projektmanager
Kamil Więcek



Teilnehmer aus Deutschland und Polen



Referenten: Sylwia Wojtasik (Marschallamt), Krzysztof Wojciechowski (Moderation), Jadwiga Bloch (LOTUR), Bernd Ketelhöhn (DAA), Petra Janke (Tourismusverein Frankfurt Oder), Agnieszka Bollmann (Bollmann & Partner)



Referenten: Anette Deharde-Rau (DAA), Christian Zerbian (DZT), Rüdiger Rietzel (Regionale Planungsstelle)



Hans Stegemann (DAA), Justyna Stępień (Euroregion Pro Viadrina)

Das Projekt wird im Rahmen des Programms für Europäische Territoriale Zusammenarbeit – Operationelles Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit – Polen (Wojwodschaft Lubuskie) – Brandenburg 2007 – 2013 aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert.